

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 110.

Halle, Mittwoch den 13. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

London, Montag, d. 11. Mai. Die Herzogin von Kent ist leidend. — Die heutige „Morning Post“ widerspricht dem Gerüchte von der Abdankung Lord Palmstons. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 29. April befindet sich der Präsident Buchanan unwohl. Die Cosiricaner haben Yuenta Arenas besetzt und dem General Walker den Dampfer Nevece genommen.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Regierungsrath Meuss zu Frankfurt a. d. O. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; und den bisherigen Beigeordneten, Bürgermeister Behrens zu Magdeburg, der von der dasigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Magdeburg für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen. — Der bisherige Privatdocent Dr. Otto Weber in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der königlichen Universität daselbst ernannt worden.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 11. Mai.] Gute fand zuerst wieder die Beratung des Gewerbesteuer-Gesetzes statt. In Bezug auf den §. 1 des Gesetzesentwurfs nach den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten hat das Herrenhaus die Streichung des Paragraphen beschlossen. Wegen dieser Differenz in den Beschlüssen beider Häuser ist in Gemäßheit der §§. 74 resp. 70 der Geschäfts-Ordnung der Gesetz-Entwurf an das Haus der Abgeordneten zurückgelangt, um eine Einigung herbeizuführen. — Nach einer längeren Debatte zwischen den Abg. Graf Pfeil, Carl (Eudenwalde), Rathfuss, v. Hennig, Frh. v. Patow und dem Regierungs-Commissarius wurde folgendes Amendement des Abg. v. Patow angenommen: „Vor dem §. 1 nach den Beschlüssen des Herrenhauses einen Paragraphen folgenden Inhalts einzuschalten: Für den Handel mit kaufmännischen Rechten beträgt fortan: a. der Mittelsatz der Gewerbesteuer: 1) in der ersten Abtheilung 20 Thlr. jährlich, oder monatlich 3 Thlr.; 2) in der zweiten Abtheilung 20 Thlr. jährlich, oder monatlich 1 Thlr. 20 Sgr.; 3) in der dritten und vierten Abtheilung 10 Thlr. oder 12 Thlr. jährlich, oder monatlich 1 Thlr. 10 Sgr. oder 1 Thlr. 5 Sgr.; 4) in der ersten Abtheilung 12 Thlr. jährlich, oder monatlich 1 Thlr.; 5) in der zweiten Abtheilung 8 Thlr. jährlich, oder 20 Sgr.; 6) in der dritten und vierten Abtheilung 6 Thlr. jährlich, oder monatlich 15 Sgr. Welcher der beiden Mittelsätze in der dritten und vierten Abtheilung zur Anwendung kommen soll, wird für jeden landrätlichen Kreis mit Rücksicht auf die größere oder geringere Beschäftigkeit des Verkehrs und auf den mehr oder minder erheblichen Umfang der gewerblichen Thätigkeit in denselben durch R. Verordnung bestimmt.“ Die übrigen Paragraphen wurden theils nach den Beschlüssen des Herrenhauses angenommen, theils abgelehnt. Bei namentlicher Abstimmung wurde schließlich das Gesetz mit 127 gegen 81 Stimmen angenommen. — In der Beratung folgte sodann der zweite Bericht der Commission für Finanzen und Jule über die vom Herrenhause beschlossene Abänderung der Uebersicht zu dem Gesetz-Entwurf, betreffend die Revision der Aktien- und ähnlicher Gesellschaften im Stempel-Interesse. Das Haus tritt bei der Herrenhause beschlossenen Abänderung bei. Es folgen sodann Petitionen; Berichte in der Beratung. Nachdem nach wenig erheblichen Debatten die Petitionsberichte erledigt, setzt der Präsident die nächste Sitzung auf morgen, Dienstag, 1 Uhr an, wo über den Schluß der diesjährigen Sitzung das Nähere bekannt gemacht werden wird.

Da durch Annahme des v. Patow'schen Amendements im Abgeordnetenhause §. 1 des Gewerbesteuer-Gesetzes im Wesentlichen wiederhergestellt ist, so muß der Entwurf in seiner gegenwärtigen Fassung nun wiederum an das Herrenhaus zurückgehen; wie die „N. Pr. Stg.“ glaubt, dürfte jedoch eine Erledigung der Vorlage gar nicht zu Stande kommen.

Am Sonnabend Nachmittag stattete der Prinz Napoleon dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel einen Besuch ab. Abends wohnten der König und die Königin und sämtliche hier anwesende Mitglieder des königlichen Hauses mit dem französischen Prinzen der Vorstellung der Oper „Cortez“ bei; sie erschienen beim Beginn der Duvorture in der großen Loge und der Prinz Napoleon nahm seinen Platz zwischen F. M. Eine große Anzahl Billets war an die Offiziere und Mannschaften der hiesigen Garnison ausgegeben worden. Gestern Vormittags wohnte der Prinz Napoleon dem Gottesdienste in der Gedwigskirche bei; Mittags empfing er das diplomatische Corps. Nachmittags besuchte der Prinz zu Wagen zuerst einige Theile des

Zhiergegartens und begab sich dann gegen 4 Uhr nach Charlottenburg, wo im Schlosse Familiendiner stattfand. Es war dort eine große Menschenmenge zusammengedrängt und die dicke Wagenburg drohte fast die Kommunikation zu sperren. Um 6 1/2 Uhr fuhren die hohen Herrschaften nach Berlin; der Prinz Napoleon saß im Wagen des Königs zu dessen Rechten. Abends wohnten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses mit dem kaiserlichen Gaste des Hofes der Vorstellung des Ballets „Satanella“ bei; sie erschienen bei dem Beginne des zweiten Aktes in den kleineren königlichen Logen und blieben bis zum Schlusse. — Heute Vormittags exercirten die Truppen der hiesigen Garnison auf dem Exercierplatze des Tempelhofer Feldes hinter der Hafenhäube im Regimentis- und Brigade-Verbande. Morgen Vormittag wird dem Vernehmen nach eine größere Truppenübung der gesammten Garnison auf demselben Platze in Gegenwart des Hofes und des Prinzen Napoleon stattfinden.

Nach Aeußerungen gut unterrichteter Personen soll der Kaiser Louis Napoleon die Absicht zu erkennen gegeben haben, in diesem Herbst am hiesigen Hofe einen Besuch abzustatten. Der Prinz Napoleon habe bereits die betreffende Mitteilung im Auftrage des Kaisers gemacht. Für den Fall, daß Louis Napoleon hierher kommt, werden bei Berlin außerordentliche große Manöver ihm zu Ehren abgehalten werden.

Der König hat, wie die „Stett. Stg.“ schreibt, die Einladung der sächsischen Deputation in Stettin, die bevorstehende Provinzial-Tiererschau und Industrie-Ausstellung dort mit seinem Besuche zu beehren, angenommen, und wird, mit Vorbehalt einer näheren Bestimmung, entweder am 19. oder 22. Mai zu dem Diner in Stettin eintreffen, welches die Stadt geben wird.

In den nächsten Tagen wird der Prinz von Preußen eine Reise in die Provinzen zur Inspicirung der Infanterie-Regimenter antreten und sich, wie es heißt, zunächst nach Pommern begeben.

Dresden, d. 9. Mai. Die Berl. „Bl.- u. Hbls.-Z.“ schreibt: In Bezug auf die angekündigte Maßregel der k. Sächsischen Regierung betreffs der Noten fremder Banken wird uns eine telegraphische Depesche mitgetheilt, nach welcher den Directionen der betreffenden Banken folgende Eröffnung zugegangen ist: Die königl. Sächsische Regierung werde die Circulation fremder Noten nur unter der Bedingung gestatten, daß die Banken Realisations-Comptoirs in Leipzig und Dresden errichten, welche nachweislich in den Stand gesetzt sein müssen, alle Noten bis zu Beträgen von 50 Thlrn. sofort bei der Präsentation, größere Beträge nach dreitägiger Ankündigung einzulösen. In diesem Falle würden die Noten derjenigen Banken, welche diesen Bedingungen genügt haben, selbst als wechselfähige Valuta von der Sächsischen Regierung anerkannt werden.

Wien, d. 11. Mai. Die österreichischen Blätter berichten fortwährend über den enthusiastischen Empfang des Kaiserpaars in Osempest, sowie über die blendende Pracht, welche die ungarischen Magnaten bei den dortigen Festlichkeiten entfalteten. — Den neuesten (in der gestr. Nr. d. Z. erwähnten) Gnabenaft, wodurch die kürzlich im lombardisch-venetianischen Königreich ertheilte Amnestie für politische Vergehen auch auf die übrigen Länder des österreichischen Kaiserstaates ausgedehnt wird, leitet die „Desserr. Stg.“ mit folgenden Worten ein:

Abgeschlossen, abgerechnet ist mit einer trübren Vergangenheit. In Oesterreich giebt es, wie in keinem zweiten Staat Europas, nicht Ehen politischen Gefangenen. Der Monarch, der jetzt in einem seiner schönsten und wichtigsten Landesheile weilt, um dessen Bedürfnisse, Wünsche und Beschwerden selbst zu unteruchen und zu prüfen, um das Beste zu seinem Wohl vorzutreten, konnte dieses schwierige Werk nicht besser, nicht weiser beginnen, als er es gethan. Eine ganze Nation faucht vertrauensvoll dem hohen Herrn entgegen; der herrliche Anfang verspricht auch ein ereuliches Ende. Viel und Großes ist in den letzten Jahren in Oesterreich geschehen und der Oesterreicher blickt mit gerechtem Stolz darauf zurück; aber noch Schweres bleibt zu vollbringen. Wenn jedoch ein solcher Geist vom Throne weht, wie er sich neuerdings in Ungarn manifestirt hat, dann wird man von einer wunderbar festen Zuversicht erfüllt, daß dieses Schwere auch glücklich gelingen werde.

Italien.

Aus Rom vom 4. Mai wird gemeldet, daß der Paps an diesem Tage eine Reise nach Voreto angetreten hat. Wie das „Giornale di Roma“ in einem offiziellen Artikel sagt, „war es von jeher ein frommer und inniger Wunsch Sr. Heiligkeit, einen besondern Religionsact in dem Sanctuarium des heiligen Hauses der Jungfrau Maria zu Voreto zu vollziehen, wohin aus allen Theilen der Welt zahlreiche Gläubige pilgern. Der Heilige Vater glaubt nun seine Pflicht durch einen Besuch jenes heiligen Ortes, der die christliche Seele zu höherer Frömmigkeit durch die Erinnerung an die daselbst vollbrachten Mysterien anregt, nachkommen zu können.“

Serbien.

Nach in Berlin eingegangenen Berichten aus Belgrad ist das Verbot der Getreide-Ausfuhr aus Serbien wieder aufgehoben worden. Der Getreidepreis, welcher nach der Ernte sich höher stellte als in der Moldau und Wallachei, ist durch die gehinderte Getreide-Ausfuhr gesunken, so daß er nicht mehr höher ist, als in den Nachbarländern.

Bermischtes.

— Berlin, d. 8. Mai. Im Saale des „Hotel de Russie“ hat gestern Abend Graf L. Pfeil, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, eine Vorlesung von dreizehn Stunden „über den Einfluß der Kometen und Meteore auf die Entfaltung und Entwicklung unserer Erde“ gehalten. Gewandtheit des Ausdrucks war dem wörtlich niedergeschriebenen Aufsatze nicht abzuspüren und Kühnheit der Schlussfolgerungen noch viel weniger. Der Inhalt des Ganzen wurde zuletzt in dem Saale, den aber nur der kleinere Theil der erschienenen Zuhörer erlebte, zusammengefaßt, daß die Meteore die Stoffe zur Bildung der Weltkörper und die Kometen den Anstoß zur Entwicklung derselben enthalten. Unter vielen neuen Ansichten trat die hervor, daß Noah's Arche bei der — durch einen Kometen verursachten — Wasserfluth eine Höhle gewesen sei; im Ganzen fand der Vortrag an den biblischen Erzählungen über die Weltöpfung und Urzeit nichts auszuweisen, nur daß er die Fristen der Entwicklung nicht nach Tagen, sondern mit der neuesten Naturwissenschaft nach Millionen Jahren zählte. Wo ältere Meinungen berühmter Gelehrten zu bestreiten waren, geschah es während der langen und unendlich viele Gegenstände berührenden Vorlesung immer mit der Gelassenheit, die aus der Ueberzeugung entspringt, daß es eigentlich keinen andern etwas angehe, was jemand über eine Sache denkt.

(Nat.-Ztg.)

— Unter den zwanzig Universitäten Deutschlands steht im Winter-Semester 1856/57 in der Gesamtzahl der immatriculirten Studirenden obenan Berlin mit 1570, dann folgen München mit 1406, Bonn mit 828, Leipzig mit 811, Breslau mit 790, Würzburg mit 711, Tübingen mit 704, Halle mit 696, Göttingen mit 624, Heidelberg mit 563, Erlangen mit 500, Münster mit 449, Jena mit 369, Gießen mit 354, Königsberg mit 346, Freiburg mit 307, Greifswald mit 241, Marburg mit 224, Kiel mit 150, Rostock mit 91. Zählt man die Nichtimmatriculirten, welche zum Besuche der Vorlesungen legitimirt sind, mit den Imatriculirten zusammen, so ändert sich die Reihenfolge der Universitäten nicht bedeutend. Auch hier steht Berlin obenan mit 2276, dann folgen München, welches da es keine Nichtimmatriculirten hat, seine Ziffer 1406 behält, Breslau mit 862, Bonn mit 856, Leipzig mit 811, Würzburg mit 711, Tübingen mit 704, Halle mit 700, Göttingen mit 624, Heidelberg mit 615, Erlangen mit 500, Münster mit 449, Jena mit 382, Königsberg mit 358, Gießen mit 354, Freiburg mit 329, Greifswald mit 241, Marburg mit 238, Kiel mit 150, Rostock mit 104.

— Dem Vernehmen nach sind drei Vierteltheile des großen Looses nach Merseburg, das eine Vierteltheil aber nach Breslau gefallen. — Dagegen wird der „Zeit“ aus Frankfurt a. M. vom 8. geschrieben: Gestern traf per Telegraph die Nachricht ein, daß die Hälfte des großen Looses in der preussischen Lotterie von zwei hiesigen Kaufleuten gewonnen ist.)

— Weimar, d. 6. Mai. Bosco, der das Unglück hatte, bei seiner vorgefertigen Production im hiesigen Theater sich mit dem Ladestock einer Pistole, die er aus Versehen zweimal geladen, durch die Hand zu schießen, liegt schwer krank im hiesigen Hôtel zum Erbprinzen. Hofrath Ried aus Jena, dem sofort auf Befehl des Großherzogs telegraphirt ward, hat gestern früh die Wunde untersucht und verbunden: der Mittelknochen ist zerschmettert, sodas mehrere Knochen splitter herausgenommen werden mußten. Doch soll Hofrath Ried nicht alle Hoffnung abgeben können, daß die verwundete Hand wieder hergestellt werden könnte; ob freilich so, daß sie zu ihren Verrichtungen von neuem brauchbar werde, ist eine andere Frage. Der Unglücksfall erregt hier große Theilnahme und zahlreiche Erkundigungen erfolgen täglich nach dem Befinden des Verwundeten. Zum Glück ist derselbe von seiner Gattin begleitet und somit in besserer Pflege. Wahrscheinlich wird er, sobald er transportabel ist, nach Jena geschickt werden, um unter der unmittelbaren Aufsicht des Hofraths Ried die jedenfalls sehr langwierige Cur durchzumachen; so wenigstens soll es Bekterer verlangt haben.

— Der Haupttreffer der am 1. d. Mts. stattgehabten österreichischen Ziehung des Staatsanleihe von 1834 mit 300,000 Fl. wurde dem „Wanderer“ zufolge von dem Könige der Belgier gewonnen.

— Ueber die Mode der sogenannten Amazonenhüte bemerkt die „N. Yr. Z.“: das Umberflattern (des Schleierbehangs) vor den Augen ist diesen schädlich, noch verderblicher aber nach dem Urtheil namhafter Augenärzte die sehr häufigen Verzierung dieser Gardinen

mit Schmelz, weil durch das fortwährende Funkein in so großer Nähe die Augennerven unbedingt leiden müssen. Für Kinder ist es geradezu ein Mittel, um schiefläugig zu werden.

Monats-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins.

Halle, am 5. Mai 1857.

Vom Schriftführer wurden vorgelegt die während der letzten beiden Monate eingegangenen Bücher und Zuschriften, darunter die Nachricht, daß von dem hohen königl. Sächs. Ministerium die Genehmigung zur Benutzung und Uebersetzung der auf der königl. Bibliothek zu Dresden befindlichen Handschriften zum Hallischen Stadtrecht, und desgleichen von dem hochwürdigen Domkapitel zu Zeit die Genehmigung zur Benutzung des Zeher Kapitelsarchives erfolgt ist.

Der Herausgeber der Monumenta Zollerrana, Freiherr von Stillfried, hatte, wie bereits früher berichtet wurde, von dem Vereine Auskunft darüber gewünscht, welche bauliche und sonstige Erinnerungen an den Cardinal Albrecht, bekanntlich einen geborenen Markgrafen von Brandenburg und Erzbischof von Magdeburg und Mainz, in Halle noch vorhanden seien. Herr Dr. Schwetschke, welcher sich näher mit der Geschichte dieses Kirchenfürsten beschäftigt hat, der als einer der Hauptgegner der Reformation aus seiner Residenz Halle durch Anlegung eines Domstiftes und einer Universität ein Traugewinn machen wollte, an dem Widerstreben der hallischen Bürgerschaft aber scheiterte, zuletzt seine magdeburgische Lande verließ, und zu Aschaffenburg im J. 1545 starb, beehrte die in Halle noch vorhandenen vorzüglichsten vestigia Albrecht. An baulichen Denkmalen sind dies: Einzelne Gebäudetheile, Inschriften und Wappen an und in der Vorburg, z. B. an den zwei Hauptthoren und in der Kapelle; die Domkirche, und höchst wahrscheinlich auch die Domprobstei, das jetzige Oberbergamtgebäude; die Residenz; und die Marktkirche mit Ueberschuß des unteren Theiles der Hausmannshürme. In der Marktkirche ruhet noch das alte Altarblatt von dem Cardinal her. An schriftlichen und drucklichen Documenten, welche auf Albrecht nächste Beziehung haben, sind zu erwähnen: Die Urkunden, welche sich z. B. noch in dem Rathhausarchiv befinden; dann in der Marienbibliothek: der erste datirte hallische Druck von 1520, das Verzeichniß der Heiligthümer der hiesigen Stiftskirche, in zwei Exemplaren, ein Magdeburgisches Breviarium von 1514, und ein Psalterium collegiatae Hallensis ecclesiae, 1527 zu Leipzig auf Pergament gedruckt; sowie in dem Thalhaus: zwei unausgefüllte Exemplare des dem Erzbischof Albrecht und dem Mainzer Franciscaner Guardian zum Bau der Peterskirche übergebenen (Zeichens) Umlaßbriefes. Auch der von dem Kammerer und Günstling Albrechts, Hans von Schönig, erbauten Häuser am Markte und Kühlenbrunnen wurde gedacht.

An diesen Vortrag knüpfte Herr Dr. Schwetschke noch die Mittheilung, daß der Lehrer an der hiesigen Gewerbeschule und Mitglied unseres Vereines, Herr Maler Gell, beabsichtige, ein Album von interessanten Hallischen Baudenkmalen anzufertigen. Der letztere legte als Probe ein sehr gelungen ausgeführtes Blatt, das Portal des Hauses zum Lämmchen in der Brüderstraße darstellend, vor. Das Unternehmen soll der Vetheiligung des Publikums, namentlich Einzelner vermögender Gemeindeglieder empfohlen werden. Sollte eine Verwirklichung durch Holzschritt oder Steindruck nicht ermöglicht werden können, so würde doch das Album, in einer hiesigen öffentlichen Anstalt, z. B. in der Marienbibliothek, niedergelegt, eine dauernde Erinnerung an die gegenwärtig noch vorhandenen Baudenkmale der Nachwelt behahren.

Darauf berichtete Herr Dr. Dümmler über eine neue Quelle zur Geschichte der Zerstörung Magdeburg durch Tilly, welche abgedruckt ist im 16. Bande des Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen (Wien 1856, in Commission bei Gerold). Derselbe besteht in dem deutschen Tagebuche eines Augenzeugen der Eroberung, des P. Zacharias Bandbauer aus Teph, der als Mitglied des Stiftes Jericho an der Wiederbelebung des Katholicismus in Magdeburg arbeiten sollte. Er mußte später die Stadt als Flüchtling verlassen, und beschrieb die Ereignisse des Jahres 1631 vom fanatisch katholischen Standpunkte aus, mit gehässiger Parteilichkeit gegen die Protestanten, doch theilt er manche Einzelheiten anschaulich mit.

Der Tag der nächsten Monatsversammlung wird im Tageblatte angezeigt werden.

Der Vereinssekretär

F. Zacher.

Lotterie.

Bei der am 11. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 115. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 28,804; 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 42,023; 3 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 57,612, 59,797 und 75,635.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1003, 5507, 5554, 12,895, 24,430, 25,617, 31,683, 36,001, 38,930, 39,719, 42,723, 42,757, 43,552, 45,632, 45,806, 54,692, 57,597, 59,935, 67,871, 68,114, 73,755, 74,063, 74,062, 81,954, 80,945, 87,255, 88,300, 88,421, 91,225, 92,487, 93,321 und 94,206.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 571, 1228, 3172, 4303, 5407, 6419, 6638, 6986, 12,960, 13,280, 16,068, 18,046, 19,007, 20,599, 21,262, 25,273, 21,978, 25,404, 26,235, 26,476, 29,685, 30,069, 30,328, 40,641, 42,343, 42,877, 44,004, 46,148, 48,568, 53,946, 55,069, 55,768, 56,027, 56,936, 58,128, 58,385, 58,423, 62,127, 63,171, 64,452, 71,144, 72,287, 73,248, 78,704, 82,658, 85,242, 90,987, 94,328 und 94,365.

77 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1334, 1371, 1404, 6639, 6972, 7139, 8487, 9926, 11,371, 11,558, 15,468, 16,418, 18,631, 19,990, 20,271, 22,326, 25,273, 26,211, 27,454, 27,501, 28,378, 29,901, 30,235, 37,492, 37,532, 37,900, 38,716, 39,026, 39,090, 40,057, 40,231, 40,802, 40,837, 41,088, 41,169, 41,281, 42,304, 44,120, 44,321, 47,218, 48,305, 50,993, 52,748, 52,835, 55,582, 56,643, 57,405, 58,179, 58,448, 62,010, 62,223, 66,582, 67,500, 69,837, 70,194, 70,222, 72,083, 74,210, 74,632, 75,435, 77,389, 78,357, 79,501, 79,867, 83,517, 84,084, 84,735, 85,103, 85,104, 86,392, 87,627, 89,258, 90,189, 90,620, 92,648, 93,697 und 94,000.

Marktberichte.

Halle, den 12. Mai. Die Zufuhr von Getreide war schwach, die Preise er...

Magdeburg, den 11. Mai. (Nach Weissenfels) Weizen 60 — 71 # Gerste 38 — 44 # Roggen 36 — 44 # Hafer 24 — 27 #

Berlin, den 11. Mai.

Weizen loco 48-52 #. Roggen loco 42-1/2 #. Frühl., Mai/Juni u. Juni-Juli 41-1/2 - 42-1/2 # bez. u. G., 42-1/2 #, Juli/Aug. 41-1/2 - 42-1/2 # bez. u. G., 42 #, Sept. 41-1/2 - 41-1/2 # bez. u. G., 41 #.

Breslau, d. 11. Mai. Spiritus pr. Liter zu 60 Quart bei 80 #. Vorrath 11 1/2 #. Weizen, weißer 61-93 #, gelber 64-90 #, Roggen 43-48 #.

Hamburg, d. 11. Mai. Weizen loco fest; ab auswärtig rubiger. Roggen loco fest; ab auswärtig stille. Del loco 84 1/2 nominal, pr. Herbst 30%.

Wasserstand der Saale bei Halle am 11. Mai Abends am Unterpiegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels. Am Unterpiegel: am 10. Mai Abends 2 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 11. Mai am alten Pegel 14 Zoll unter O. am neuen Pegel 5 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 9. Mai. A. Köpfer, Eisenbahnschienen, v. Magdeburg n. Dresden. — B. Hübert, Güter, v. Stettin n. Halle. — Den 10. Mai. G. Füssel, 2 Kähne, Schleier, v. Hamburg n. Schwanau. — Der selbe, Wollfäden, v. Harburg n. Lützen. — G. Altensberg, altes Eisen, v. Magdeburg n. Budau. — F. Andree Nr. 22, Güter, d. 10. Mai. Dresden. — G. Kersch, 2 Kähne, Brennholz, v. Spandau n. Schönebeck. — G. Wolpe, Steintohlen, v. Berlin n. Budau. — F. Parber, Rohseifen, v. Magdeburg n. Lützen. — B. Köhl, Schwefel, desgl. — Den 11. Mai. G. Com. & S. Schiff, Brennholz, v. Spandau n. Stadtm. Magdeburg. — W. Röder, Steintohlen, v. Hamburg nach Budau. — F. Sesse, desgl. — G. Herr, desgl. n. Stadtm. Magdeburg. — A. Höpner, desgl. — G. Kersch, desgl. n. Budau. — Fr. Dampf-Schiff, v. G. J. Johann Wilhelm, Eisenbahnschienen, v. Altona n. Wodensbach. — Desgl., 2 Kähne, Friedrich v. Johann Baptist, Güter, v. Hamburg n. Lützen. — F. Kellig, Guano, desgl. n. Dresden. — A. Richter, Brennholz, v. Genthin n. Budau. — F. Andree Nr. 23, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Riedewärtd, d. 10. Mai. W. Richter, Güter, v. Dresden n. Hamburg. — Derselbe, Hon u. Porzellanerde, v. Zehren n. Berlin. — C. Hanlon, Steintohlen, v. Dresden n. Neuf-Magdeburg. — C. Trimpster, Zucker, v. Trebnitz n. Magdeburg. — F. Bornemann, Weizen u. Gerste, v. Alleben n. Hamburg. — C. Trimpster, Gerste, desgl. — F. Lonne, Knochenkohlen, von Schönebeck desgl. — J. Gaube, Braunkohlen, v. Aulzig n. Giltendeburg. — G. Weigt, Weizen und Gerste, von Halle n. Hamburg. — W. Straß, Ausholz, v. Aken n. Berlin. — Den 11. Mai. D. Sesse, Weizen u. Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — F. Sesse, desgl. — G. Wolpe, 3 Kähne, Hon u. Salgmünde n. Berlin. — G. Duandt, Stroh, v. Spandau n. Hamburg. — G. Große, desgl., v. Lützen desgl. — W. Ernst, Gypssteine, v. Alleben n. Berlin. — A. Kreyman, desgl. n. Magdeburg. — A. Dreiflow, Porzellanerde, v. Trotha n. Dresden. — G. Müller, Gerste, v. Calbe a. S. n. Hamburg. — Den 11. Mai 1857. Königl. Schiffsamtm. Saale.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Der Besitzer der Alaunfabrik bei Morl, Chemiker Otto Senff, beabsichtigt Befußs Fabrication chemischer Stoffe im Anschlusse sei...

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Mai.

Table with multiple columns listing various financial instruments like bonds, stocks, and exchange rates. Columns include names of instruments, their values, and other financial data.

Nachen - Maßrichter 55 1/2, a 56 gem. Berlin - Anhalter Lit. A. u. B. 144 a 146 gem. Dresden - Schweinitz...

Die Börse eröffnete heute bei ziemlich belebtem Geschäft in sehr animirter Haltung und schloß mit bis zum Schluß steigenden Courfen sehr fest zur Notiz.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. F. W. Der Kreis-Deputirte Neubaur. Nothwendiger Verkauf Befußs der Auseinandersetzung beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das von dem Deponenten und Rentier August Wagner hier nachgelassene, im Hypothekenduche von Halle, Band 38 No. 1365 eingetragene, an der Promenade No. 13 belegene Grundstück: Ein Haus, Hof und Garten auf dem Peterberge, nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 3601 #.

folll Befußs Auseinandersetzung am 13. Juni 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlichem Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgebühren Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Die unbekanntenen Realprätendenten werden bei Vermeidung der Präclufion vorgeladen. Das der brauberechtigten Bürgerschaft hieselbst zugehörige Brauhaus, in welchem im vorigen Jahre 1999 1/2 Centner Malz versteuert sind, soll nebst den Malz-, Darr- und Gähr-Häusern, Schuppen, Ställen, Hofraum und vollständigem, in bestem Stande sich befindlichen Brau-Inventarium vom 1. October 1858 anderweit auf 6-9 Jahr verpachtet werden, unter den Bedingungen, welche in unserer Registratur einzusehen sind.

Wir haben dazu Termin den 20. Juni c. Vormittags 11 Uhr in unserm Sessionszimmer anberaumt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Weissenfels, den 21. April 1857. Der Magistrat.

Für ein Material-Waaren-Geschäft in einer Mittelstadt wird ein Befußung gesucht. Auskunft darüber wird Herr Moritz Kade in Halle zu erteilen die Güte haben.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft ist zum 27. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in der Bahnhof- Restauration zu Göthen anberaumt, und laden wir unsere Actionaire hierzu ergebenst ein.

Die Eintrittskarten nebst Stimmzettel werden auf Präsentation der Quittungsbogen am Nachmittag vorher von 5 bis 7 Uhr und am Versammlungstage selbst von früh 7 Uhr an in demselben Lokale ausgegeben. Abwesende Theilnehmer können nur durch Actionaire, welche mit schriftlichen Vollmachten versehen sind, vertreten werden.

Gegenstände der Verhandlung sind vornehmlich die Erstattung des Rechenschaftsberichts und die statutenmäßige Ergänzungswahl des Verwaltungsraths.
Göthen, den 24. April 1857.

Der Vorstand der Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Nützlich für jede Haushaltung!

Mineralkitt

für Porzellan, Glas, Stein u. s. w.

empfehl als leicht anwendbar und zweckmässig, in Büchsen à 3 Sgr.

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Julius Kramm, Brüderstraße Nr. 17, empfang:
Frischen Silberlachs in Fischen von 6—10 \mathcal{L} ; auch traf eine Sendung **fette Kieler Sprotten** nebst vorzüglich schönen **Speckbücklingen** ein.

Von den beliebten **Neufchateller Käschen** und auch **Fromage de Brie** erhielt eine frische Zusendung u. empfehle dieselbe in Original-Verpackungen, erstere zu Dutzenden und auch einzeln.
G. Goldschmidt.

Auction von Zucht- und Mast-Vieh an Schwyzer u. Holländer Rasse, wie auch Kreuzung von beiden Rassen.

Montag d. 18. Mai 1857 von früh 9 Uhr an sollen Pachtveränderungs halber auf dem Rittergute Dderwig bei Pegau, K. S.:
6 Stück fette Kühe,
18 = mehr oder minder hochtragende Kühe,
12 = abgekalbte Kühe,
7 = tragende Ferkeln,
6 = 1 1/2 jährige Ferkeln,
1 = 1 1/2 jähriger Schwyzer-Bulle,
so wie auch
14 = Mast-Schweine und
8 = Läufer-Schweine
gegen sofortige baare Zahlung in Sächsischem oder Preussischem Courant an den Meistbietenden verkauft werden.
Hofenthal.

Auction.

Montag d. 18. Mai Nachmittags sollen auf dem Rittergute Dderwig bei Pegau, K. S., nachverzeichnete Utensilien gegen sofortige baare Zahlung in Sächsischem oder Preussischem Courant an den Meistbietenden verkauft werden:

- 1) Die Utensilien einer landwirthschaftlichen Brennerci an Kupfer, Bottichen, Kühlgefäßen, Kartoffelmühle und Malzquetsche, einzeln oder im Ganzen.
- 2) Ein fast noch neuer Treppenrost.
- 3) Eine fast noch neue Hand-Dreschmaschine.
- 4) Ein fast noch neuer vierfüßiger Glaswagen.
- 5) Eine vierfüßige Chaise mit Vorderverdeck.
- 6) Ein zweifüßiger Schlitten mit Muschelkorb, ein- und zweispännig zu fahren.

Die Besichtigung dieser Effecten steht von jetzt ab den darauf Reflectirenden frei.

Hofenthal.

Guts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Mücheln gelegenes, in gutem Zustande befindliches Gut mit 57 Morg. Land u. soll besonderer Verhältnisse halber ehemöglichst billig verkauft und sofort übergeben werden durch den Kreis-Auct.-Comm. **Hindfleisch** in Merseburg.

Announce.

Ich beabsichtige mein in Bitterfeld belegenes massiv gebautes Wohnhaus, worin seit 25 Jahren ein lebhafter Materialwaarenhandel betrieben wurde, mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen, resp. auch vom 1. Juli oder 1. October d. J. zu verpachten.
Magdeburg, den 10. Mai 1857.
Julius Stüzer.

Stellengefuche. Oekonomie-Verwalter, mehrere praktisch gebildete und erfahrene, als solche auch gut empfohlene, suchen Engagements und werden kostenfrei zugewiesen von
H. Lüderitz in Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Es wird ein Gut zwischen 300 und 500 Morgen zu pachten gesucht, am liebsten im See- oder Mansfelder Kreise; franco Offerten werden unter der Adresse H. F. No. 6 durch **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen, und Unterhändler verboten.

Ein Haus mit Einfahrt, Hof, Seiten- und Hintergebäuden, massiv und in gutem baulichen Stande, mitten in der Stadt und mit 2 Fronten freie schöne Lage, auch über 5% rentirend, soll für den soliden Preis von 11,000 \mathcal{R} veränderungshalber verkauft werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Wiener Pulver in Packeten à 1 und 2 \mathcal{L} . Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen. Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Ein sehr gut erhaltener **Kügel** soll umzugs halber billig verkauft werden bei
A. Lorges in **Kaufberg** bei **Dürrenberg**.

Ein Buchbinder-Gehülfe, welcher ein gutes Buch binden kann, erhält bei anhaltender Beschäftigung und angemessenem guten Lohne sofort Arbeit. Auf frankirte Anfragen unter Chiffre W. X. poste restante Naumburg an der Saale erfolgt umgehend Nachricht.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie.
ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT von A. H. PAYNE
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Weintraube.

Heute Mittwoch den 13. Mai 1857:

Letztes Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr.

C. John,
Stadtmusicdirector.

Diemitz.

Heute Mittwoch frischen Kuchen.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Speck- und Kaffeekuchen.

Auch wird ein linker Burche zum Aufsetzen der Regel gesucht. **W. Bigler.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Neue Seringe
habe erhalten. **Julius Riffert.**

Ger. Weserlachs
von ganz vorzüglicher Qualität offerire in
1/2 Fischen à Pfund 12—
15 Sgr. **Julius Riffert.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde meine liebe Frau, **Auguste** geb. **Stöfel**, von einem muntern Jungen glücklich entbunden.
Halle, am 12. Mai 1857.
Frdr. Küfner.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend wurde meine Frau von einem Jungen glücklich entbunden.
Halle, am 11. Mai 1857.
G. Ninnck, Conditior.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend 8 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. **Ulbrecht**, von einem muntern Mädchen beehrt sich allen Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen
B. Hoffmann.
Halle, den 11. Mai 1857.

Todes-Anzeige.

(Verstättet.)

Am 30. April früh 4 Uhr entschlummerte nach einem langen Krankenlager in seinem 47. Lebensjahre sanft zu einem bessern Leben unser geliebter Bruder, Onkel und Pflegevater, der Geschäftsmann **Johann Christian Nitzscher** zu **Nietleben**. Tief betrübt über diesen Verlust widmen wir diese Anzeige Freunden und Verwandten.

Nietleben, den 30. April 1857.
Friederike Gebhardt, Schwester.
Malwine Nitzscher,
Friederike Becher, Pflegeöchter.

Todes-Anzeige.

Am 11. dieses Monats entschlummerte sanft zu einem bessern Leben unser guter Vater und Schwiegervater **Christoph Theuerjahr** im 83. Jahre seines Alters. Diese Anzeige widmen seinen Verwandten und Bekannten die Hinterbliebenen.
Erdeborn, den 11. Mai 1857.

Dank.

Ich fühle mich gebungen, in meinem und der meinigen Namen allen denen herzlichsten Dank zu sagen, die uns ihre Theilnahme und Liebe am Begräbnistage unseres am 7. d. M. verstorbenen hoffnungsvollen und unvergeßlichen Sohnes „**Franz**“ durch Befragung seines Sorges zu erkennen gaben. Ganz besonders sagen wir Dank dem Hrn. Cantor **Mennicke** für die erhebenden Trostworte, die er am Grabe sprach, indem unser guter Herr Pastor durch Krankheit verhindert war, Worte des Trostes am Grabe zu uns zu sprechen.

Solche Liebe und Theilnahme ist uns insbesondere Trost und wir werden ihrer stets ein dankbares Andenken bewahren. Unsere tiefe Wunde wolle aber Gott der Allgütige heilen durch den Glauben: „Was Gott thut, das ist wohlgethan, und durch die Hoffnung eines frohen Wiedersehens.“
Canena, den 11. Mai 1857.

Friedrich Waltherr.

Bei unserer heute erfolgten Abreise nach Brasilien rufen wir allen unsern lieben Freunden und Bekannten, und ganz besonders den lieben Bewohnern von **Nebra**, die uns bei der Abreise von dort vielseitige Beweise ihrer Liebe und Anhänglichkeit gaben, ein herzlichliches Lebewohl zu.
Hamburg, den 5. Mai 1857.

Gustav Menche und Frau.

In der zweiten Todesanzeige im Hauptblatt der gestr. Nr. ist statt „Bege bei Wiehe“ zu lesen „Buch bei Wiehe.“

Vermishtes.

Die Weltuntergangsliteratur, mit welcher jetzt auf den schlechten und frivolen Geschmack speculirt wird, sieht in üppiger Blüthe und erfreut sich, wie leider zugestanden werden muß, eines rasenden Abfuges. Das non plus ultra in diesem Genre leistet eine aus Hamburg herübergekommene Flugfchrift unter der Firma „D. Fleischer“. In diesem Dupus wird unter Anderem die Farbe des erwarteten Kometen auf das speciellste und haarsträubendste geschildert. — Auch von einem Herrn Salsinat in Brüssel, der sich Astronom und Ehrenmitglied der Berliner Akademie nennt, ist so eben eine Broschüre erschienen, welche mit mathematischer Genauigkeit nachweist, daß der Untergang der Welt nicht am 13. Juni, sondern — erst am 14. August d. J. stattfinden wird. Desto besser, so haben wir doch noch ein paar Tage länger zu leben!

Man schreibt der Wiener „Presse“ vom 7. Mai aus Paris: „Bei weitem mehr als von dem Prinzen Konstantin spricht man von einem Traume, den der Kaiser vor kurzem gehabt hat. Napoleon habe nämlich im Traum drei fette, drei magere Katten und eine blinde Gesehen. Diese Vision habe den Kaiser zwar nicht beunruhigt, nichtsdestoweniger habe der Kaiser nach einem Traumdeuter geforscht und denselben, gleich jenem Pharaon, in Israel gefunden. Nur hat der Joseph unserer Zeit nicht als reizender Jüngling durch die List einer Doppeltphar ungeschuldig im Kerker geschmachtet, er ist vielmehr ein Grundbesitzerlicher Finanzmann, wenn auch nicht erster oder zweiter Ordnung, viel belehnt in den heiligen Schriften seines Volks. Dieser Joseph, denn das sei zufälligerweise wirklich sein Vorname, habe nun dem Kaiser seinen Traum dahin ausgelegt: die drei fetten Katten bedeuten die Hauseigentümer, die Finanzleute und alle Jene, die durch ihren Einfluß am Hofe sich bereichern. Die drei magern Katten, das sind die Wirksteuere, die kleinen Rentiers und die Kleinhändler. Die blinde Ratte, das sei Napoleon selbst, da er nicht sehe, daß die fetten die magern und auch die blinde Ratte zu verschlingen drohen. Ich habe weder dem erlauchten Traume noch der Traumdeutung beigezogen, kann also ebensowenig den einen als die andern verürgen. Mögen nun beide mehr dem Gebiete der Dichtung als der Wirklichkeit verwandt sein, so bleibt zuwiderst eine solche Dichtung an sich charakteristisch; noch charakteristischer aber ist es, daß solche Dichtungen sich so schnell verbreiten und geglaubt werden.“

Nachrichten aus Halle.

Am 12. Mai.

Vorgestern Abend ereignete sich auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei dem 1 Stunde von hier entfernten Dorfe Zöberitz der betreffende Unglücksfall, daß der Hilfsbahnwärter Schumann von dem nach Berlin gehenden Nachzuge getödtet wurde. Man vermuthet, daß der Verunglückte geschlafen; denn als der Zug in die Nähe des Schumannschen Wächterhäuschen kam, bemerkte der Lokomotivführer das Signal nicht und gab deshalb das übliche Zeichen, worauf Schumann aus dem Häuschen eilte, in der Bestürzung jedoch fiel und unter die Maschine kam, welche ihm augenblicklich den Kopf vom Rumpfe trennte. Dieser Unglücksfall ist um so mehr zu beklagen, als Schumann Vater von sechs Kindern ist.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts

am 5. Mai 1857.

Die verheißene Victimalienbänderin Ackermann von hier, deren Untersuchung schon einmal verhandelt, aber in Folge der Appellation der Angeklagten in die erste Instanz zurückgewiesen worden war, ist angeklagt, in den letzten 5 Jahren mindestens 8 Personen durch Vorspiegelung brillanter Vermögensverhältnisse und ihrer nun augenblicklichen zufälligen Geldverlegenheit um Summen von 300–3000 Thlr. betrogen zu haben. Der von den Betrogenen angestellte Civilproceß war für die Kläger stets erfolglos, weil die Darlehen der Ackermann ohne Genehmigung ihres Ehemannes gegeben worden waren, dieser die Schulden seiner Ehefrau nicht anerkennen wollte, und so die Gläubiger, mit Ausnahme geringer Abschlagszahlungen und Colonialwaaren, welche sie aus der Victimalienbanklung der Angeklagten empfingen, die jetzt nichts erhalten hatten. Die Betrogenen hatten sich deshalb an den Staatsanwalt gewendet und auf Grund der geführten Voruntersuchung war die oben erwähnte Anklage erhoben und die Ackermann vom Gericht im Monat December zu 9 Monaten Gefängnis und den Ehrenstrafen verurtheilt worden. Heute wurden nochmals 21 Personen abgehört. Die Betrogenen, größtentheils dem kleinen Handwerks- und dem Arbeiterstande angehörig, befanden wiederum, wie die Angeklagte in prächtigen Kleibern bei ihnen erschienen sei, und sie durch Herabjährl ihrer brillanten Vermögensverhältnisse — die sie als in 11,000 Thlrn., mehreren Häusern und einer Menge ausstehender Forderungen bestehend vorgab — und durch ihre Jungensfertigkeit, zur Verzweiflung der mühsam ersparten, oft auch in der Sparfasse niedergelegten Gelder, zu bewegen gewußt habe. Auch heute gelang es der Angeklagten nicht, den Gerichtshof

oder die Staatsanwaltschaft von ihrer Unschuld oder davon, daß sie ihre Gläubiger betrügte, mithin Niemand beschäbigt habe, zu überzeugen. Auch heute wurde sie, wie im früheren Termine, zu der oben erwähnten Strafe verurtheilt.

Der Schuhmacherlehrling Eckardt von hier feierte im Serbische mit seinem Freunde Lausch die Bülberger Kirmees. Letzterer, etwas angegriffen, schläft im Eckardt ein und vermischt beim Erwachen seine silberne Uhr. Trotzdem, daß er den Eckardt, der während dieser Zeit dicht bei ihm gesessen, nach der Uhr fragt, will dieser nichts von der Uhr wissen, hilft ihm dieselbe suchen und sogar noch den Gendarmen von dem Verlust derselben benachrichtigen. Nach einigen Wochen gesteht Eckardt jedoch seinem Meister ein, daß er die Uhr seinem Freunde fortgenommen habe und wird, da die Sache zur Kenntniß der Polizei und des Staatsanwalts kam, heute, trotzdem daß er behauptet, er habe die Uhr gefunden, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

Der Handarbeiter Kofolai hat in den verfloffenen Monaten aus der Werkstatt seines Arbeitsgebers, des Gürtlers Jagentier, 14 Pfund Neussilber, wie er heute eingekauft, entwendet, ist jedoch schon öfter wegen Diebstahls bestraft und wird deshalb zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Den Kohlgärtnern Graul und Bär in Diemitz sind im Februar dieses Jahres Mohrrüben und Kartoffeln aus den in ihren Gärten befindlichen Gruben entwendet worden. Eines Morgens nach einem solchen Diebstahle ist der Handarbeiter Carl Friedrich Naue, im Besitz eines Scheffels Kartoffeln, hinterm Bannischen Thore ergriffen und arretirt worden. Bei der in seinem Hause abgehaltenen Nachsuchung wurden auch Mohrrüben gefunden und diese, sowie jene Kartoffeln genau an der daran lebenden Erde, dem Dünger und an andern Zeichen als Eigentum der Bestohlenen erkannt und Naue deshalb des Diebstahls angeklagt. Heute behauptet er Kartoffeln und Rüben gekauft zu haben, kann dies jedoch nicht beweisen, und wird, da er schon mehrmals wegen ähnlicher Diebstahle bestraft worden ist, auf Antrag des Staats-Anwalts zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Raurergesell Müller aus Bettin hat im Februar d. J. dem dortigen Arbeiter Kömer, welcher Müllers Schwester beleidigt haben sollte, mit einem Stöße demgegen auf den Kopf geschlagen, daß sofort das Blut herausspritzte. Von Kömer deshalb wegen Mißhandlungen denuncirt, wird der Angeklagte heute, nachdem er Alles eingekümt, zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Der Enke Oswald in Bettin war angeklagt, mit einem Knüttel einen dem Gafwirth Stod gehörigen Hund vorsätzlich zu beschäbigt zu haben, daß der letztere freit ist. Oswald giebt heute zwar zu, nach dem Hunde gemoren zu haben, aber nur um denselben von sich abzuwehren, was um so nöthiger gewesen, als damals die Bekanntschaft wegen der zu tödtenden tollen Hunde, die sich in jener Gegend gezeigt, erlassen worden war. Wengleich der Staats-Anwalt dieser Ausrede keinen Glauben schenkt, so spricht doch der Gerichtshof den Oswald frei, weil Beweise für einen andern, als den, aus dem Gefändnisse des Angeklagten sich ergebenden Thatsachensatz, nicht vorhanden sind.

Der Schuhmacher Fiering in Gönnern hat vom Seiler Schlus, der sein Schweigehorn werden sollte, ein mageres Schwein erhalten, mit dem Aufrage es zu schlachten und wenn es fett wäre zu schlachten und mit Schlus zu theilen. Fiering hat zu derselben Zeit durch seine Frau für sich ein Schwein kaufen lassen. Letzteres freit jedoch; Fiering zeigt dem Schlus an, daß das erste freit ist und er also keinen Anspruch auf die Hälfte mehr machen könne. Schlus kommt jedoch nach Gönnern, überzeugt sich, daß sein Schwein noch lebt und denuncirt nun den Fiering wegen verübten Betrugs. In der mündlichen Verhandlung stellt sich jedoch heraus, daß Fiering fast stets im Bette die letzten Jahre zugebracht, teils von beiden Schweinen ordentlich genau gesehen und sich in Betreff der Angabe über das Streipen des Schlus'schen Schweines nur auf seine Frau verlassen, die ihn falsch berichtet. Der Vorzug zu betrogen kann ihm daher nicht nachgewiesen werden, weshalb er auf Antrag des Staats-Anwalts freigesprochen wird.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Mai.

- Kronprinz:** Hr. Kammerherr Freih. v. Kallisch auf Kunitzsch. Frau Gräfin Helhof a. Wolmirsdorf. Hr. Stud. Baron v. Bülow a. Berlin. Die Grn. Kaufl. Reichenwagen a. Frankfurt a. M., Lüssenhop a. Alfeld.
- Stadt Zürich:** Hr. Dtmtn. Wendenburg m. Gem. a. Federleben. Hr. Baumtr. Baloc a. Prag. Die Grn. Kaufl. Pfeiffer a. Magdeburg, Merzen a. Minden, Dittlich a. Leipzig, Meyer a. Berlin. Die Grn. Fabrik. Schäfer a. Budweis, Müller a. Plauen.
- Goldner Ring:** Hr. Amtm. Gübne a. Schächenthal. Die Grn. Kaufl. Richter u. Finger a. Bettin, Rothacker m. Frau a. Forstheim, Gronemann a. Frödtstedt, Fischer a. Reibe, Anshlag a. Weßsen. Hr. Dfist. v. Kroßigt m. Schwester a. Werßig. Hr. Rittmstr. a. D. v. Reigenstein a. München. Hr. Fabrik. Falkenberg a. Grefeld.
- Goldner Löwe:** Hr. Pastor Drepte m. Fam. a. Gräfenhof. Hr. Günter mstr. Range a. Berlin. Die Grn. Kaufl. Schöpplich a. Seelberg, Runge a. Schönebeck. Hr. Fabrik. Goldmann a. Weerane. Hr. Stud. Leide a. Jena.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Bauernmeister a. Bitterfeld. Hr. Apoth. Ransfeld a. Weßsenfels. Hr. Bergeshw. Auqustin a. Erlangen. Die Grn. Kaufl. Heneberg a. Magdeburg, Schneber a. Gotha. Fril. Trilshöfen a. Delshöfen.
- Schwarzer Bär:** Die Grn. Kaufl. Koch a. Magdeburg, Körner a. Belmar, Bester a. Leipzig.
- Magdeburger Bahnhof:** Fräul. Becker a. Rostock. Fräul. Otto a. Rudolstadt. Hr. Major v. Steubnis m. Gem. a. Dresden. Hr. Kaufm. Schulze a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . .	332,83 Par. L.	332,42 Par. L.	333,07 Par. L.	332,77 Par. L.	
Dunndruck . .	2,26 Par. L.	2,95 Par. L.	2,75 Par. L.	2,65 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	63 pCt.	40 pCt.	64 pCt.	56 pCt.	
Rufwindstärke	6,6 G. Km.	15,4 G. M.	8,8 G. Km.	10,3 G. Km.	

Bekanntmachungen.

Lehrer-Gesuch.

Für eine Erziehungsanstalt in Westpreußen werden zwei Lehrer gesucht, von welchen der eine Candidat der Theologie sein muß und sogleich eintreten kann. Der zweite hat die Stelle eines Elementarlehrers zu versehen und würde erst im August einzutreten haben. Die näheren Bedingungen wird Herr Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung mittheilen die Güte haben.

Gefunden eine Börse mit Geld; abzuholen gr. Brauhausgasse Nr. 15, 2 Tr.

Bachhaus-Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber will ich mein allhier nahe am Markte Nr. 5 belegenes Bachhaus, in welchem Mehlhandel und Bäckerei sehr schwinghaft betrieben ist, mit sämmtlichen Inventar und Acker aus freier Hand sofort verkaufen. Kaufwillhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß ein Theil des Kaufpreises auf dem Grundstücke stehen bleiben kann.

Herbsted, im Mai 1857.
Wittve Könnicke.

Ein Mägenmacher-Gehülfe wird bei dauernder Beschäftigung gesucht gr. Klausstr. Nr. 40.

Sommerwohnung

in Siebichenstein, „Wittkind“ 69a, an der Chaussee nach Trotha.

Den Herrschaften

offerire ich das hohe Parterre in meinem Hause, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern (meublirt), Kammer, Küche und Keller.

Den 12. Mai 1857.
Verwittwete v. Arnim.

Ich bin willens, mein Haus auf dem Neumarkt, große Wallstraße Nr. 33, aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Laden-Vermietung.

Ich beabsichtige den Laden nebst Comptoir und Niederlage, und nöthigenfalls auch die zweite Etage meines Hauses Nr. 216 in der Burgstraße von Johanni d. S. ab zu vermieten. Aderweitige Geschäfte bestimmen mich, das seit 35 Jahren darin betriebene Kurzwaarengeschäft aufzugeben. Der Laden liegt anerkannt in der besten Lage der Stadt, ist geräumig, so wie das Comptoir, was ebenfalls nach der Straße zu geht; und da die Burgstraße die Hauptstraße ist, so eignet sich das Local zu jedem Geschäft, auch vorzüglich zum Materialgeschäft, weil in der ganzen Straße keines besteht und die Nächsten auf dem Markt sich befinden, was entfernt ist.

Merseburg, den 10. Mai 1857.

August Gözinger.

Veränderungshalber bin ich willens meine im Jahr 1855 neubauete Wassermühle, bestehend: 3 Gängen, 2 Mahl- und 1 Cylinder-Gang, 50 bis 60 Morgen Land und 60 Morgen Anpflanzung mit Pflaumen, Kirschen, Rüßern und Buchen, und 8 Morgen Garten mit Apfel-, Birn- und Pflaumbäumen bepflanzt, bester Lage und Mahlstelle, aus freier Hand zu verkaufen.

Gloschwitz bei Wettin.

Kraze, Mühlenbesitzer.

1000 R sind zum 1. Juli c. a. auszuliefern und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Uhrmachergehülfe,

guter und zuverlässiger Arbeiter, findet bei angemessenem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort Condition beim Uhrmacher **Louis Schulze** in Bitterfeld.

Eine junge, noch in den zwanziger Jahren stehende Wirthschafterin, welche im Besiz guter Zeugnisse ist und das Milchwesen versteht, findet zu Johannis d. S. auf einem großen Rittergute, bei einem jährlichen Gehalt von 60 R, ein gutes Unterkommen.

Näheres ist zu erfahren bei

C. S. Kühle in Bitterfeld.

Für ein flottes Material-, Spirituosen- u. Producten-Geschäft einer Provinzialstadt wird zum sofortigen Antritt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Hr. **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung wird die Güte haben, die Adresse mitzutheilen.

Zwei Schmiedegesellen finden sogleich dauernde Beschäftigung; auch könnte ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bei dem

Schmiedemeister **Lud. Karpe.**

Berbstädt, den 10. Mai 1857.

Ein Stämmchen gute Zuchtschaafe, Hammel und Jungvieh, von circa 50 Stück, stehen zu verkaufen in Köglitz Nr. 50.



Ein neuer einspänniger oder ein alter nicht zu sehr gebrauchter Leiterwagen wird zu kaufen gesucht. Inhaber dieses können sich in diesem Blatte erkennen machen.

Da wir unser Puhgeschäft bereits seit einem Jahr aufgegeben haben, so eruchen wir diejenigen, welche uns noch aus demselben Gelde restiren, bis spätestens 31. d. Mts. die Beträge abzumachen, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Zeit unsere Bücher dem Rechtsanwalt zur Einziehung unserer Forderungen übergeben würden.

L. Sachs & Co.

Zwei Sauen mit den Jungen, 4 Wochen alt, edle Rasse, sind zu verkaufen beim Mehlhändler **Wald**, Mittelwache Nr. 1.

Wetzachen

zur Conservirung jeder Art nimmt an

F. Wiedemann, Kürschnermeister, gr. Ulrichsstr. Nr. 37.

Der weltbekannte „Boonekamp of Maag-Bitter“, sicherer Schutz und Hülf bei jedem Magenübel, von **Unterberg-Albrecht** in Rheinberg, in Flaschen à 7 1/2 R, offerirt **H. D. Straßer** in Wettin.

Concert

der Hallischen Volksliedertafel

unter Leitung des Herrn Director **L. Thieme**
Sonntag den 17. Mai Abends 7 1/2 Uhr im Saale der Weintraube.

I.

Die Kirmeß, Cycelus von 12 Liedern mit Deklamation, Dichtung von Herrmann Rollett, Composition von F. Abt.

II.

1) „Ich muß nun einmal singen“ u. s. w. Lieder für gemischten Chor v. F. Abt.
2) „Im Maien“ u. s. w.

Billets à 4 R sind zu haben bei **Uhlig** (Nadler, gr. Ulrichsstraße), **Krause** (Seiler, gr. Klausstr.) u. **Wahl** (Drechsler, Leipzigerstr.). An der Kasse à Billet 5 R. Terte 1 1/2 R.

Das gefangliebende Publikum ist hiermit zu dieser Aufführung freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Bei **Hermann Berner**, Markt Nr. 4, ist zu haben:

Der kleine Gärtner,

oder gründliche Anleitung zu Allem, was zur Kultur und Fortpflanzung der Gewächse, besonders der

Blumen und Bierpflanzen

erforderlich ist. Nebst einem Anhang, enthaltend: Entdeckte Geheimnisse der überraschendsten Blumenkünste, Blumen in allen beliebigen Farben wachsen zu lassen u. s. w.

Für **Gartenbesitzer und Blumenliebhaber.**

Von einem alten Gärtner.

Dritte Auflage. 160 Seiten. eleg. brochirt.

Preis 7 1/2 Silbergroschen.

Frischen Silberlachs bei Boltze.

Schöne, große türkische Pflaumen für 1 Thlr. 10 Pfd. empfiehlt **Bernhard Schober.**

Richard Pauly, Halle a/S., gr. Steinstr. Nr. 8,

empfehlen sein großes Lager aller nur möglichen Reiseartikel, als: Reise-Koffer, Geldtaschen, Reisetaschen als Mäntel, sowie aller nur existirenden Reisetaschen zum Umbängen und an der Hand zu tragen, in Duzenden und einzeln billigst.

Ferner eine große Auswahl aufs Geschmackvollste im neuesten Genre gearbeitete Damentaschen und Etuis für alle nur möglichen Zwecke, mit und ohne Instrumente.

Ferner eine große Auswahl der künstlichsten Arbeiten von Elfenbein, Perlmutter, Schildkrot und Ebenholz u. s. w. Reitzäume, Schabracken, Reit- und Geh-Stöcke, Reitgeräten, Fahr- und Kinderpeitschen; Schulrängel, Mappen und Taschen für Knaben und Mädchen.

Viele obiger Gegenstände sind mit den feinsten Stickereien garnirt vorrätzig, und können aufs schnellste nach Muster angefertigt werden.

Die strengste Reellität, verbunden mit festen Preisen, wird stets die Grundlage meiner Handlungsweise sein.

Junge Mädchen finden für Täschner-Arbeiten dauernde Beschäftigung bei **Richard Pauly.**

Wohrrüben-Syrop à R 2 R, für 1 R 18 R, gereinigten Nüßensaft à R 15 R, für 1 R 30 R, empfiehlt, wie auch schönkochende Erbsen, Bohnen u. Linfen, auch Braunschweiger Buschbohnen zu Saamen billigst

Carl Brodkorb.

Engl. Patent- oder Stahl-Schmelztiegel in verschiedenen Größen, auch **Parsauer Schmelztiegel**, **Nobzink** oder **Spiauter**, **Engl. Stangenzin**, **Soslar**-Blei, **Engl. Mennie**, **Borax**, **Echlagloth**, **Salmiac** u. vorrätzig bei **Carl Brodkorb.**

Sealy's Scheuerziegel zum Putzen der Messer und Gabeln und Goldstein zum Putzen von Messing-, Neusilber-, Silber- und Goldsachen empfiehlt **Carl Brodkorb.**

Eine Wirthschafterin wünscht in einer Gast- oder Landwirthschaft sofort Stellung. **Schülershof Nr. 21.**

Ein Seilergesell findet Arbeit beim Seilermeister **Fr. Leopold** in Wettin.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Thiemescher Gesangverein.

Donnerstag den 14. Mai von Nachmittag 4 Uhr ab erstes Sommerconcert vom Hallischen Stadtorchester in der Weintraube. Bei günstiger Witterung ist das Concert im Freien, bei ungünstiger im Saale.

Schloßgarten in Jörbig.

Vom 15. Mai an alle Freitage **Garten-Concert**, gutes Bodkier und frischen Most, wozu ergebenst einladet **Heinrich.**

Einen Sohn rechtlicher Eltern sucht als Lehrling unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt der Decorations-Maler **Wagner** in Leuchstädt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 7. Mai in Altleben a/S. vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an

Fr. Trojan,

Amalie Trojan geb. Niegammer.

Berlin, den 11. Mai 1857.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 110.

Halle, Mittwoch den 13. Mai
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

London, Montag, d. 11. Mai. Die Herzogin von Kent ist leidend. — Die heutige „Morning Post“ widerspricht dem Gerüchte von der Abdankung Lord Palmerston's. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 29. April befindet sich der Präsident Buchanan unwohl. Die Copficaner haben Yucatan besetzt und dem General Walker den Dampfer Rescue genommen.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Regierungsrath Meuß zu Frankfurt a. d. O. den Rother Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; und den bisherigen Beigeordneten, Bürgermeister Behrens zu Magdeburg, der von der dasigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Magdeburg für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen. — Der bisherige Privatdocent Dr. Otto Weber in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst ernannt worden.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 11. Mai.] Heute fand zuerst wieder die Beratung des Gewerbesteuer-Gesetzes statt. In Bezug auf den §. 1 des Gesetzesentwurfs nach den Beschlüssen des Hauses der Abgeordneten hat das Herrenhaus die Streichung des Paragraphen beschlossen. Wegen dieser Differenz in den Beschlüssen beider Häuser ist in Gemäßheit der §§. 74 resp. 70 der Geschäfts-Ordnung der Gesetzesentwurf an das Haus der Abgeordneten zurückgelangt, um eine Einigung herbeizuführen. — Nach einer längeren Debatte zwischen den Abg. Graf Pfeil, Carl (Ludenwade), Natubius, v. Gennig, Frh. v. Patow und dem Regierungs-Commissarius wurde folgendes Amendement des Abg. v. Patow angenommen: „Vor dem §. 1 nach den Beschlüssen des Herrenhauses einen Paragraphen folgenden Inhalts einzuschalten: Für den Handel mit kaufmännischen Rechnungen beträgt fortan: a. der Mittelsatz der Gewerbesteuer: 1) in der ersten Abtheilung 36 Thlr. jährlich, oder monatlich 3 Thlr.; 2) in der zweiten Abtheilung 20 Thlr. jährlich, oder monatlich 1 Thlr. 20 Sgr.; 3) in der dritten und vierten Abtheilung 10 Thlr. jährlich, oder monatlich 1 Thlr. 10 Sgr. oder 1 Thlr. 6 Sgr. der niedrigste Satz: 1) in der ersten Abtheilung 12 Thlr. jährlich, oder monatlich 1 Thlr.; 2) in der zweiten Abtheilung 8 Thlr. jährlich, oder 20 Sgr.; 3) in der dritten und vierten Abtheilung 6 Thlr. jährlich, oder monatlich 15 Sgr. Welcher der beiden Mittelsätze in der dritten und vierten Abtheilung zur Anwendung kommen soll, wird für jeden landrätlichen Kreis mit Rücksicht auf die größere oder geringere Lebhaftigkeit des Verkehrs und auf den mehr oder minder erheblichen Umfang der gewerblichen Thätigkeit in denselben durch R. Verordnung bestimmt.“ Die übrigen Paragraphen wurden theils nach den Beschlüssen des Herrenhauses angenommen, theils abgelehnt. Bei namentlicher Abstimmung wurde schließlich das Gesetz mit 127 gegen 81 Stimmen angenommen. — In der Beratung folgte sodann der zweite Bericht der Commission für Finanzen und Zölle über die vom Herrenhause beschlossene Abänderung der Ueberschrift zu dem Gesetzesentwurf, betreffend die Revision der Aktien- und ähnlicher Gesellschaften im Stempel-Interesse. Das Haus tritt der vom Herrenhause beschlossenen Abänderung bei. Es folgen sodann Petitions-Berichte in der Beratung. Nachdem nach wenig erheblichen Debatten die Petitionsberichte erledigt, geht der Präsident die nächste Sitzung auf morgen, Dienstag, 1 Uhr an, wo über den Schluß der diesjährigen Sitzung das Nähere bekannt gemacht werden wird.

Da durch Annahme des v. Patow'schen Amendements im Abgeordnetenhause §. 1 des Gewerbesteuer-Gesetzes im Wesentlichen wiederhergestellt ist, so muß der Entwurf in seiner gegenwärtigen Fassung nun wiederum an das Herrenhaus zurückgehen; wie die „N. Pr. Stg.“ glaubt, dürfte jedoch eine Erleichterung der Vorlage gar nicht zu Stande kommen.

Am Sonnabend Nachmittag stattete der Prinz Napoleon dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel einen Besuch ab. Abends wohnten der König und die Königin und sämmtliche hier anwesende Mitglieder des königlichen Hauses mit dem französischen Prinzen der Vorstellung der Oper „Coitez“ bei; sie erschienen beim Beginn der Duveture in der großenloge und der Prinz Napoleon nahm seinen Platz zwischen K. M. Eine große Anzahl Billets war an die Offiziere und Mannschaften der hiesigen Garnison ausgegeben worden. Gestern Vormittags wohnte der Prinz Napoleon dem Gottesdienste in der Hedwigskirche bei; Mittags empfing er das diplomatische Corps. Nachmittags besuchte der Prinz zu Wagen zuerst einige Theile des



Charlottenburg, dort eine große Anzahl von Soldaten erschienen bei den Logen und traten die Truppen-Compagnie ab. Verbände. In Gegenwart

oll der Kaiser en, in diesem Der Prinz Nachfrage des Kaiserhierher kommt, zu Ehren ab-

die Einladung de Provinzial-Befuche zu beheren Bestimmung Stettin ein-

„3.“ schreibt: ssischen Regie- eine tele- directionen der

betreffenden Banken folgende Eröffnung zugegangen ist: Die Königl. Sächsische Regierung werde die Circulation fremder Noten nur unter der Bedingung gestatten, daß die Banken Realisations-Comptoirs in Leipzig und Dresden errichten, welche nachweislich in den Stand gesetzt sein müssen, alle Noten bis zu Beträgen von 50 Thlrn. sofort bei der Präsentation, größere Beträge nach dreitägiger Ankündigung einzulösen. In diesem Falle würden die Noten derjenigen Banken, welche diesen Bedingungen genügt haben, selbst als wechselfähige Valuta von der Sächsischen Regierung anerkannt werden.

Wien, d. 11. Mai. Die österreichischen Blätter berichten fortwährend über den enthusiastischen Empfang des Kaiserpaars in Ose- Pesth, sowie über die blendende Pracht, welche die ungarischen Magnaten bei den dortigen Festlichkeiten entfalteten. — Den neuesten (in der gestr. Nr. d. B. erwähnten) Gnadenakt, wodurch die kürzlich im lombardisch-venetianischen Königreich ertheilte Amnestie für politische Vergehen auch auf die übrigen Länder des österreichischen Kaiserstaates ausgedehnt wird, leitet die „Deferr. Stg.“ mit folgenden Worten ein:

Abgeschlossen, abgerechnet ist mit einer trübren Vergangenheit. In Oesterreich giebt es, wie in keinem zweiten Staat Europas, nicht einen politischen Gefangenen. Der Monarch, der jetzt in einem seiner schönsten und wichtigsten Landestheile weilt, um dessen Bedürfnisse, Wünsche und Beschwerden selbst zu unteruchen und zu wissen, um das Beste zu seinem Wohl vorzutreten, konnte dieses schwierige Werk nicht besser, nicht weiser beginnen, als er es gethan. Eine ganze Nation jauchzt vertrauensvoll dem hohen Herrn entgegen; der herrliche Anfang verspricht auch ein ereuliches Ende. Viel und Großes ist in den letzten Jahren in Oesterreich geschehen und der Oesterreicher blickt mit gerechtem Stolz darauf zurück; aber noch Schweres bleibt zu vollbringen. Wenn jedoch ein solcher Geist von Ebrone weht, wie er sich neuerdings in Ungarn manifestirt hat, dann wird man von einer wunderbar festen Zuversicht erfüllt, daß dieses Schwere auch glücklich gelingen werde.

